

Feuerwehrmänner retten zügig neun „verletzte“ Schüler

Bei ihrer Jahresabschlussübung zeigen die Kräfte des Löschzugs Haaren am Samstag mit 70 Helfern, wie ein Einsatz abläuft

VON KATRIN OTRZONSEK

Aachen. Am Samstagnachmittag, kurz vor 15 Uhr, erreicht die Feuerwehr ein Notruf: ein Schüler meldet einen Brand in Haaren. Vier Minuten später hört man laute Sirenen, die sich der Grundschule Haarbachtalstraße nähern, aus deren Fenstern im oberen Stockwerk Rauch aufsteigt. Ein Feuerwehrauto nach dem anderen – insgesamt zehn – sowie drei Fahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) kommen an der Schule an. Der Einsatz kann beginnen.

Was zunächst nach einem gefährlichen Brand aussieht, ist – zumindest an diesem Tag – nicht echt. Der Löschzug Haaren machte am Samstag seine Jahresabschlussübung. 70 Helfer der Löschzüge Haaren, Broichweiden und Eilendorf nahmen daran teil, hinzu kam das DRK mit einem Notarzt und Rettungswagen. Und auch der Direktor der Grundschule, Norbert Quadflieg, und neun seiner Schüler waren dabei. Sie mimten die Verletzten.

Bennet Fuhrmann, einer dieser Schüler, spielte den Bewusstlosen: „Das war schon cool. Aber es war auch schwer zu spielen. Die Feuerwehrmänner fragten mich, was ich habe, und ich durfte nicht antwor-

ten“, berichtet der Grundschüler. „Cool“ fanden es nicht nur die Kinder, sondern auch die knapp 200 Schaulustigen, die sich so ein Ereignis nicht entgehen lassen wollten. Unter ihnen war auch Marita Debie, Schwiegermutter des freiwilligen Feuerwehrmanns Michael Heinen: „Die Abläufe sind schon faszinierend. Die Feuerwehr

arbeitet mit dem DRK Hand in Hand und die Aufteilung unter den Arbeitskräften ist sehr professionell“.

Manfred Hahn, Brandinspektor a.D., erläuterte für die Zuschauer die Vorgänge während der Übung: vom Eintreffen der Feuerwehr über die Rettungsmaßnahmen bis hin zur Bekämpfung des Brands, die

erst nach 15 Minuten erfolgen konnte. „Es dauert seine Zeit, so eine große Leitung aufzubauen“, kommentierte Hahn. Löschzugführer Jörn Heiliger erklärte: „Das Wasser kommt aus drei Hydranten aus näherer Umgebung. Der Einsatz hat jetzt eine gute halbe Stunde gedauert. Wenn es ein echtes Feuer gewesen wäre, hätten wir

zur Bekämpfung jedoch länger gebraucht.“ Und warum übt die Freiwillige Feuerwehr an einer Grundschule? „Da wir die Grundschüler über den vorbeugenden Brandschutz aufklären, haben wir gedacht, dass es eine gute Idee wäre, ihnen mal zu zeigen, wie so ein Einsatz abläuft“, erklärte Heiliger. „Zudem suchen wir immer nach neuen Helfern. Mit zwölf Jahren kann man sich bei uns bewerben“.

Ehrungen und Beförderungen

Nach der Übung ging es für die Feuerwehrmänner zurück ins Gerätehaus, um einige Kollegen zu ehren. So bekam der Oberbrandmeister a.D. Gerd Aretz zum 50. Dienstjubiläum eine goldene Ehrenurkunde und eine gläserne Trophäe. Unterbrandmeister Sascha Heinen feierte sein 25. Dienstjubiläum und nahm neben einer Ehrennadel auch einen Gutschein für einen Sportwagen für ein Wochenende entgegen. Oberfeuerwehrmann Sebastian Hoppstädter feierte zehnjährige Mitgliedschaft. Vier Feuerwehrmänner wurden befördert: Martin Roll (zum Brandmeister), Thomas Brammertz und Andreas Lehan (zu Unterbrandmeistern) und Lothar Bohlen (zum Oberfeuerwehrmann).



Verletzte bergen und dann löschen: Mit Statisten wie diesem machten die Feuerwehrmänner des Löschzugs Haaren am Samstag an der Grundschule Haarbachtalstraße ihren Jahresabschluss. Foto: Ralf Roeger